

**Beschluss  
der Stadtverordnetenversammlung**

17. Dezember 2018  
1 von 6

**Kulturkonzeption für die Stadt Kassel**

Vorlage des Magistrats

- 101.18.1110 -

Antrag

„Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der in der Anlage 1 beigefügte Abschlussbericht zur Kulturkonzeption für die Stadt Kassel wird zur Kenntnis genommen.
2. Die in der Anlage 2 beigefügte Priorisierung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der kulturpolitischen und strategischen Ziele sowie der Ergebnisse aus dem Kulturhauptstadtprozess 2025 wird zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung einzelner, in der Anlage 2 gelisteten Maßnahmen bedarf jeweils eines gesonderten Umsetzungsbeschlusses.
3. Der Magistrat wird beauftragt, in einem ersten Schritt die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen umzusetzen.
  - a. Kulturimmobilien im Sinne einer vielfältigen und unterstützenden Kulturstadt sind zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu werden die Projekte
    - documenta Institut realisiert,
    - Zentrum für Kulturproduzenten entwickelt,
    - Zentrum für Kreativwirtschaft konzipiert.
    - Weitere Potentiale sollen identifiziert und geprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der freien Träger.
  - b. Die Strukturen der Kulturförderung sind zu stärken. Hierzu werden
    - die Förderinstrumente und –kriterien aktualisiert,
    - die Koordinierung und Akquise für Fördermittel von Land, Bund und EU umgesetzt.
  - c. Die kulturelle Zusammenarbeit und Teilhabe der Stadtteile ist zu verstärken. Hierzu werden
    - Tandemprojekte zwischen Stadtteilen und Ankerinstitutionen gefördert,
    - dezentrale Formate sowie lokale Strukturen gestärkt.

- d. Kulturelle Bildung und Teilhabe sowie die transkulturelle Öffnung bilden zukünftig einen Schwerpunkt in der Kulturarbeit der Stadt Kassel. Hierzu werden
- bereits bestehende Einzelprojekte koordiniert,
  - Projekte und Formate entwickelt, die interdisziplinäre Angebote insbesondere im Hinblick auf die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit, den Generationendialog, Integration, Inklusion und Teilhabe gewährleisten.
- e. Zeitgemäße Information, Kommunikation und Teilhabe wird wesentlich auch über digitale Medien und Angebote realisiert. Hierzu ist
- eine digitale Kulturstrategie zu entwickeln und mit konkreten Umsetzungsschritten zu belegen (z.B. Kulturportal als Teil des Stadtportals, digitales Raumkataster, Kulturberatung online, digitale Sammlungsinventarisierung, online-Netzwerke).
- f. Der partizipative Prozess des gemeinsamen Interessenaustauschs wird verstetigt.

Über die Umsetzung wird jährlich im Ausschuss für Kultur berichtet.“

#### ➤ **Änderungsantrag der CDU-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Magistratsvorlage Nr. 101.18.1110 „Kulturkonzeption für die Stadt Kassel“ wird wie folgt geändert bzw. ergänzt (Änderungen/Ergänzungen fett):

**1.** Der in der Anlage 1 beigefügte Abschlussbericht **zum Beteiligungsverfahren** zur Kulturkonzeption für die Stadt Kassel wird zur Kenntnis genommen.

*Der Titel der Anlage 1 „Abschlussbericht der Kulturkonzeption“ wird in „**Abschlussbericht zum Beteiligungsverfahren zur Kulturkonzeption**“ geändert.*

**2.**

„Die in der Anlage 2 beigefügte Priorisierung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der kulturpolitischen und strategischen Ziele sowie der Ergebnisse aus dem Kulturhauptstadtprozess 2025 wird **beschlossen.**“

Die in Anlage 2 aufgelisteten Themenschwerpunkte werden an den folgenden Stellen ergänzt:

3 von 6

Institutionen stärken

Freie Träger (Caricatura, ARM, Technik-Museum, Theaterstübchen, Kulturzelt, UNTEN, **freie Tanz- und Theaterszene, freie Kino- und Filmszene...**) stärken

Stadt(teil)entwicklung und Teilhabe

Tandemprojekte zwischen Ankerinstitutionen (**z.B. Museen und Ausstellungshäuser verschiedener Träger, Staatstheater Kassel**) und Stadtteilen und Umlandprojekten (**z.B. GrimmHeimat Nordhessen, Deutsche Märchenstraße, Landkreise**)

3. ...

- a. Kulturimmobilien im Sinne einer vielfältigen und unterstützenden Kulturstadt sind zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu werden die Projekte...
  - Weitere Potentiale sollen, **z.B. auf dem Salzmangelände und Henschelareal**, identifiziert und geprüft werden, insbesondere auf die Stärkung der freien Träger.
- c. Die kulturelle Zusammenarbeit und Teilhabe der Stadtteile ist zu verstärken. Hierzu werden
  - Tandemprojekte zwischen Stadtteilen und Ankerinstitutionen, **wie z.B. Museen und Ausstellungshäuser verschiedener Träger, Staatstheater Kassel**, gefördert,

In der Begründung wird im letzten Absatz bei den Beispielen die „Kesselschmiede“ mit aufgenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten,  
Stadtverordnete Ernst und Dr. Hoppe

Ablehnung: AfD

Enthaltung: --

den

## Beschluss

Dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion betr. Kulturkonzeption für die Stadt Kassel, 101.18.1110, wird **zugestimmt**.

➤ **Durch Änderungsantrag der CDU-Fraktion geänderter Antrag des Magistrats** 4 von 6

„Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der in der Anlage 1 beigefügte Abschlussbericht **zum Beteiligungsverfahren** zur Kulturkonzeption für die Stadt Kassel wird zur Kenntnis genommen.

*Der Titel der Anlage 1 „Abschlussbericht der Kulturkonzeption“ wird in „Abschlussbericht zum Beteiligungsverfahren zur Kulturkonzeption“ geändert.*

2. Die in der Anlage 2 beigefügte Priorisierung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der kulturpolitischen und strategischen Ziele sowie der Ergebnisse aus dem Kulturhauptstadtprozess 2025 **beschlossen**.

*Die in Anlage 2 aufgelisteten Themenschwerpunkte werden an den folgenden Stellen ergänzt:*

Institutionen stärken

Freie Träger (Caricatura, ARM, Technik-Museum, Theaterstübchen, Kulturzelt, UNTEN, **freie Tanz- und Theaterszene, freie Kino- und Filmszene...**) stärken

Stadt(teil)entwicklung und Teilhabe

Tandemprojekte zwischen Ankerinstitutionen (**z. B. Museen und Ausstellungshäuser verschiedener Träger, Staatstheater Kassel**) und Stadtteilen und Umlandprojekten (**z. B. GrimmHeimat Nordhessen, Deutsche Mächenstraße, Landkreise**)

3. Der Magistrat wird beauftragt, in einem ersten Schritt die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen umzusetzen.
  - a. Kulturimmobilien im Sinne einer vielfältigen und unterstützenden Kulturstadt sind zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu werden die Projekte
    - documenta Institut realisiert,
    - Zentrum für Kulturproduzenten entwickelt,
    - Zentrum für Kreativwirtschaft konzipiert.
    - Weitere Potentiale sollen, **z. B. auf dem Salzmanngelände und Henschelareal**, identifiziert und geprüft werden, insbesondere auf die Stärkung der freien Träger.
  - b. Die Strukturen der Kulturförderung sind zu stärken. Hierzu werden
    - die Förderinstrumente und –kriterien aktualisiert,

- die Koordinierung und Akquise für Fördermittel von Land, Bund und EU umgesetzt. 5 von 6

c. Die kulturelle Zusammenarbeit und Teilhabe der Stadtteile ist zu verstärken. Hierzu werden

- Tandemprojekte zwischen Stadtteilen und Ankerinstitutionen, **wie z. B. Museen und Ausstellungshäuser verschiedener Träger, Staatstheater Kassel**, gefördert,
- dezentrale Formate sowie lokale Strukturen gestärkt.

Kulturelle Bildung und Teilhabe sowie die transkulturelle Öffnung bilden zukünftig einen Schwerpunkt in der Kulturarbeit der Stadt Kassel. Hierzu werden

- bereits bestehende Einzelprojekte koordiniert,
- Projekte und Formate entwickelt, die interdisziplinäre Angebote insbesondere im Hinblick auf die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit, den Generationendialog, Integration, Inklusion und Teilhabe gewährleisten.

Zeitgemäße Information, Kommunikation und Teilhabe wird wesentlich auch über digitale Medien und Angebote realisiert. Hierzu ist

- eine digitale Kulturstrategie zu entwickeln und mit konkreten Umsetzungsschritten zu belegen (z.B. Kulturportal als Teil des Stadtportals, digitales Raumkataster, Kulturberatung online, digitale Sammlungsinventarisierung, online-Netzwerke).

Der partizipative Prozess des gemeinsamen Interessenaustauschs wird verstetigt.

Über die Umsetzung wird jährlich im Ausschuss für Kultur berichtet.“

In der Begründung wird im letzten Absatz bei den Beispielen die „Kesselschmiede“ mit aufgenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten,  
Stadtverordnete Ernst und Dr. Hoppe

Ablehnung: AfD

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

6 von 6

Dem durch Änderungsantrag der CDU-Fraktion geänderten Antrag des Magistrats betr. Kulturkonzeption für die Stadt Kassel, 101.18.1110, wird **zugestimmt**.

Petra Friedrich  
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin  
Schriftführerin